

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 122.

Donnerstag, den 2. Mai.

1839.

Ein wohlgemeintes Wort an Aeltern.

Wenn unlängst den Lesern dieses Blattes mit Recht beachtenswerthe Worte aus dem Antrittsprogramm des seligen Gedike in Erinnerung gebracht wurden, so erlaubt sich Einsender durch diese Zeilen auf eine vor Kurzem erschienene Schulschrift aufmerksam zu machen, deren Inhalt auch von den Aeltern und Erziehern in unserm Leipzig beherzigt zu werden verdient. Der Bürgerschuldirektor und Seminarinspector M. Schweizer in Weimar, welcher in den ihm obliegenden Schulschriften in das Leben eingreifende und zeitgemäße Wahrheiten abzuhandeln pflegte, als: Die Verbindung der häuslichen und der Schulerziehung; Wie arbeitet das Haus der Schule zweckmäßig vor? Ueber die Fortbildung; Ueber die Schwierigkeiten, mit welchen die Disciplina in den Volksschulen unserer Zeit zu kämpfen hat; Würdigung der Klage über den Verfall des sittlich-religiösen Lebens bei der Jugend dieser Zeit, hat in der Einladungsschrift zur diesjährigen Osterprüfung das Ueberhandnehmen der Unehelichkeit unter der Jugend dieser Zeit in Betracht gezogen. In der Einleitung geht der Verfasser davon aus, daß der scharfblickende Beobachter aus der Eigenthümlichkeit der Jugend eines Zeitalters mit ziemlicher Sicherheit auf den geistigen Zustand des nächstkommenden Geschlechts schließen könne. Als Bedingung dazu fordert er jedoch ein unbefangenes Urtheil, bei welchem man weder die guten Eigenschaften der Jugend verkenne, noch die wirklich vorhandenen Schattenseiten übersehe. Unter den letztern tritt bei der Jugend dieser Zeit als eine der traurigsten Erscheinungen der Mangel an Achtung fremden Eigenthums hervor. Zur Bestätigung dieser Anklage beruft sich Herr Director Schweizer auf die in öffentlichen Blättern mitgetheilten Berichte, nach welchen man, auch abgesehen von London, selbst in mehreren größern Städten Deutschlands leider! förmliche Diebesbanden von zehn- bis funfzehnjährigen Knaben entdeckt habe. Zum schlagenden Beispiele für die Wahrheit dieser Behauptung werde hier nur an Berlin erinnert, wo nicht bloß ein dreizehnjähriger Knabe an einem Pfandverleiher zum Mörder wurde, sondern überhaupt die Zahl der jugendlichen Verbrecher amtlichen Angaben zufolge ungemein groß ist. Der Verfasser genannter Schulschrift meint es mit der guten Sache so aufrichtig, daß er es nicht verhehlt, auch in Weimar seien in der letztverfloffenen Zeit unter den Kindern der niedern und höhern Stände, unter den Böglingen verschiedener Lehranstalten Betrügereien und Diebstähle häufig vorgekommen. In dieselben Klagen werden die an andern Orten wirkenden Pädagogen einstimmen. Wie schön wäre es, wenn von dieser Pest der Zeit die Jugend unsers Leipzigs frei geblieben wäre! Allein behaupten wollen, daß unter der Jugend unsers Wohnorts, namentlich in der letzten Zeit, nicht auch viele Unglückliche gewesen wären, welche sich durch Handlungen der Unehelichkeit bisleckt hätten,

wäre Verrath an der Wahrheit. Gegen eine solche Behauptung würden die Acten der Polizeibehörde, die schmerzlichen Erfahrungen gewissenhafter Erzieher, die noch blutenden Wunden manches tiefgekränkten Vater- und Mutterherzens zeugen. Das Ueberhandnehmen der traurigen Verirrung läßt sich auch aus der schlimmen Erfahrung nachweisen, daß in Bildungsanstalten, in welchen lange Zeiträume hindurch Unehelichkeit als eine höchst seltene Erscheinung vorkam, Verfündigungen dieser Art ungleich häufiger, ja selbst so verbreitet gefunden wurden, daß eine bedeutende Anzahl bei denselben theilhaftig war. Ja, es würde gar nicht schwer halten, das Vorhandensein dieses Vergehens in der oben geschilderten Ausdehnung durch Beispiele von Kindern jedes Standes und Geschlechts, niederer und höherer Bildungsanstalten thatsächlich darzuthun. Darum dürfte auch für die Bewohner unserer Stadt bei der Wahrnehmung des weit verbreiteten Uebels das Gutachten eines Mannes Interesse haben, welcher durch sein praktisches Wirken eben sowohl, als durch seine Schriften, insbesondere durch seine instructive Methodik, sich das Stimmrecht über Angelegenheiten des Erziehungswesens zu Genüge erworben hat.

Er weist in dem genannten Schriftchen die Quellen des Uebels nach, weil daraus die nöthigen Verhaltensregeln sich von selbst ergeben. Den Grund von dem Umsichgreifen der Unehelichkeit unter der Jugend unserer Tage findet er 1) in der Verwöhnung zur Leckerhaftigkeit und Raschhaftigkeit. Daß darin die ersten und meisten, von Kindern begangenen Diebstähle ihren Grund haben, wird Jeder anerkennen, welcher das frühe Erwachen und Erstarken der Sinnlichkeit beobachtet hat. So unschuldig an sich diese Neigung sein mag, so wird sie doch höchst verderblich für das ganze sittliche Wohl des Kindes. Das lehren gar viele Untersuchungen, aus denen sich ergab, daß Kinder auf den Gedanken, Geld zu entwenden, durch die Gaumenlust kamen und das unrechtlich erlangte größtentheils für Räsereien ausgaben. So haben manche junge Diebe die Leckerereien aller Schweizerzuckerbäcker versucht und diesen nicht unbedeutende Summen zugewendet, ja, es sogar nicht verschmäht, den Bier- und Brantweinshenken zuzusprechen. Wie weit dieser erste Schritt führe, lehrt die Lebensgeschichte der berühmtesten Diebe, welche ihre schreckliche Kunst zuerst durch das Entwenden von Schwaaren in ihren nächsten Umgebungen übten. Das Verlangen nach solchen, der Gesundheit des Kindes keineswegs zuträglichen Genüssen würde nicht erwachen, wenn nicht selbst wenig bemittelte Aeltern die Kinder dadurch lüster machen, daß sie dieselben die Annehmlichkeit des Raschwerks aus Erfahrung kennen lehren, daß sie diese an den Genuß gewöhnen, bis er ihnen zum Bedürfnisse geworden ist. Zu dem Krebsknoten in der gegenwärtigen Erziehungsweise, auf welchen unlängst in diesem Blatte ein schlichter

Bürger aufmerksam machen, welche, wie sein viel Wahres enthaltender Auffatz zeigt, Kopf und Herz auf der rechten Stelle haben muß, gehört vorzüglich das unverhältnißmäßige Erweitern des Kreises der Vergnügungen für die Kindheit, worauf ein erleuchteter Staatsmann unsers Vaterlandes mit goldenen Worten hindeutete. Davor zu warnen ist nicht überflüssig in einer Stadt, wo man selbst an öffentlichen Orten Lustbarkeiten für Kinder veranstaltet, wo sogar unvermögende Aeltern für ihre Söhne und Töchter gemeinsam Theekränzchen einrichten oder ihre Kinder an Maskeraden und Bällen der Erwachsenen Theil nehmen lassen. Welches mehrfache Unheil Aeltern durch solche verkehrte Maßregeln stiften, leuchtet dem Kenner des jugendlichen Gemüthes ein. Sie führen, indem sie die junge Pflanze gleichsam dem ihr von der Natur bestimmten Lustkreise entziehen, eine in ihren Folgen so bedenkliche Frühreise herbei, veranlassen durch Uebersättigung mit Genüssen zeitigen Lebensüberdruß und steigen durch frühes Einweihen in zu häufige Vergnügungen die Genußsucht in dem Grade, daß die Verwöhnten sehr leicht in Versuchung kommen, unerlaubte Mittel zu ergreifen, um das erkünstelte Bedürfnis zu stillen. Durch Wiederherstellung der frühern Einfachheit in der Wahl der kindlichen Freuden würde für die Jugend dieser Zeit einerseits der Grund zum wahren Lebensglücke gelegt, andererseits eine sehr reichhaltige Quelle der Unsitlichkeit, insbesondere der Unehrlichkeit, verschlossen werden. Man fürchte ja nicht, daß durch Entfernung des Luxus aus dem Vergnügungskreise des ersten Lebensalters, durch das Nichttheilnehmenlassen an den Lustbarkeiten der Erwachsenen die Gelegenheit zur Erheiterung den Kindern völlig entzogen würde. Verständige und liebende Aeltern werden dadurch, daß sie ihre Kinder in den großen Freudenfaal der freien Gottesnatur führen, ihnen die tausend Wunder der Schöpfung und der Kunstwelt zeigen, sie durch brauchbare Kleinigkeiten überraschen, ihr heiteres Spiel im Umgange mit wohlgerährten Jugendgenossen begünstigen, Freuden zu bereiten wissen, welche dem kindlichen Gemüthe mehr zusagen, als die prunkvollen Belustigungen der großen Welt und eben darum höchst segensreich auf die sittliche Stimmung einwirken.

Eine andere Veranlassung zu dem Ueberhandnehmen der Unehrlichkeit findet der Verfasser 2) darin, daß man den Kindern zu früh zu vieles Geld zukommen läßt. Er weist nach, wie Kinder, denen Geld anvertraut wird, ohne daß man sie zur zweckmäßigen Anwendung desselben anleitet und über den Gebrauch Rechenschaft fordert, sich an das Geldverthun gewöhnen. Da dieses immer zunimmt, so erfinden und versuchen Kinder unerlaubte Mittel, um sich in den Besitz des Geldes zu setzen, das ihnen zur Befriedigung ihrer Wünsche gebracht. Sie vertriebeln Anfangs Kleinigkeiten, versehen und verkaufen später werthvollere Gegenstände, bis sie dahin kommen, daß sie in ihrer nächsten Umgebung Geld entwenden, endlich an dem Eigenthume fremder Personen sich vergeifen. Selbst geringe Geldgeschenke können verderblich für das Kind werden, weil sie dasselbe an das Verschwenden gewöhnen, aus welchem nicht unbedeutende Gefahre für die Ehrlichkeit erwächst. Manche Aeltern fehlen, ohne dieß zu befürchten, wenn sie ihrem Söhnen oder Töchtern zum eigenen Ankaufe des Frühstücks einen Dreier oder Sechser geben, welchen diese nicht selten, anstatt ihn der Bestimmung gemäß zu verwenden, beim Zuckerbäcker vermaschen. Nicht gering ist — anderer sittlicher Gefahren hier nicht zu gedenken — die Versuchung zur Unehrlichkeit für solche Kinder, denen das beklagenswerthe Loos gefallen ist, daß sie ihre Aeltern dieselben zum Herumtragen von Handels-

artikeln verschleppend mit sich führen. Auf eben die Ehrlichkeit gefährdenden Pässen sind auch die Kinder gestellt, welche von ihren Aeltern beauftragt werden, Geld auszugeben oder einzunehmen, ohne daß diese im Stande sind, eine genaue Controle zu führen, wie dieß z. B. der Fall ist, wenn die Söhne von Gastwirthten beim Billard die Stelle der Marqueure vertreten müssen. Selbst die noch so menschenfreundlich gesinnte Freigebigkeit kann Schaden stiften, wenn sie Kindern für geleistete kleine Dienste ein sogenanntes Trinkgeld reicht, welches zweckmäßiger von den Aeltern in Verwahrung genommen würde. Wie sehr die Söhne begüterter Familien gefährdet werden durch ein oft sehr ansehnliches Taschengeld, über dessen Anwendung Niemand Rechenschaft fordert, bedarf keiner weitern Auseinandersetzung. Indem Aeltern durch das Verleihen von Geldprämien nur zu leicht an eine eigennützigte Handlungsweise gewöhnen, begründen sie zugleich eine ursprünglich, dem Kinde fremde Ueberschätzung des Geldes, welche leicht auf Abwege führt. Wen darf es bei solchen Mißgriffen in der Erziehung bescrenden, wenn schon das aufreisende Geschlecht bei jeder für andere zu übernehmenden geringen Mühsaltung zuerst die Frage aufwirft: was wird mir dafür? wenn junge Empfänger von Wohlthaten ziemlich bedeutende Gaben für geringfügig ansehen und daher Spenden ungerührt hinnehmen, welche weniger Verwöhnte würden überglücklich gemacht haben. Die Warnung, Kindern nicht zu reichlich Geld zukommen zu lassen, „daß ein gar gefährliches Spielzeug für sie werden kann, ein Gift, welches ganz unbemerkt allmählig den moralischen Tod herbeiführen kann,“ ist besonders in Handelsstädten nöthig, wo der Hang zum Gewinn so leicht überwiegend wird, in einer Zeit, in welcher es Viele darauf anzulegen scheinen, die einseitige Ueberschätzung der materiellen Interessen im frühesten Lebensalter einzusößen.

(Schluß folgt.)

Die Kunstausstellung in der Buchhändlerbörse.

Die Ostermesse hat uns in diesem freundlichen Locale (rechts parterre) wieder so Manches gebracht, was die mannigfachen Fortschritte der Typographie, Lithographie u. s. f. im glänzenden Lichte zeigt. Ist die Ausstellung nicht außerordentlich zahlreich, so bietet sie doch eine Menge der interessantesten Gegenstände, und sandte das Ausland wenig dazu ein, so beurkundet sich desto mehr einheimischer deutscher Kunstfleiß. Es wird Keinen gereuen, in dieser freundlichen großen Halle ein Paar Stunden umherzuwandeln und bei den vielen Gaben des literarisch-artistischen Marktes hier bald da, bald dort zu verweilen. Hier die Büste von Drafede, dort die Scenen aus Ritter Toggenburg, höchst charakteristisch und geistreich von Schlick ausgeführt, dann wieder so viele Portraits, getreu und schön; großartig die Wandgemälde von Pompeji nach Ternite, von Romus, daneben Probe von Brakmeiers Dffian und eine neue Ausgabe von Wielands Oberon mit herrlichen Stahlstichen. Das in der Ausstrahlung des Kunstvereins, Ostermesse 1838, bewunderte Bild, die Verbrecher in der Kirche, prangt hier in einer herrlichen Lithographie, und Schwantalers Nothen der Aphrodite im Königsbau zu München stellen sich nicht minder gelungen dar. Das Vater unser in der 8. Auflage, Prachtausgabe, fesselt durch Druck und Verzierung, und mit Carl Normands vergleichender Darstellung der architektonischen Ordnungen der Griechen und Römer wetteifert Chateausaufs Architectura domestica, Proben aus Hirschfelds Buchdruckerei in Farbenpracht und Gullochirmanier letzten Un-

gläubliches; aus Münchens, aus Dresdens Gallerie treten und einem Besuche lothen, so können wir versichern, daß sie uns einen von Höhe und Hansfängl so gelungene Nachbildungen entgegen, kleinen Theil des Beschaunenswerthen bilden, daß also für Jeden daß, wer die Originale sah, sie gleich wieder erkennt. Und sollten noch eine große Auswahl übrig ist, je nachdem sich sein Geschmac die angeführten, flüchtig gemerkten Stücke noch nicht allein zu zu diesem oder jenem neigt.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 1. Mai 1839.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Gez.		Angeb.	Gez.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	138½	—	Preuss Cour bei dem Wechsel gegen andere Geldsorten	—	102½
do.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	213½
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100½	—	Silber pr. do. do.	—	13. 13
do.	2 Mt.	—	—	Staatspapiere,		
Bremen pr. 100 ϕ Lad'or à 5 ϕ	k. S.	109½	—	<i>exclus. Zinsen.</i>		
do.	2 Mt.	—	109½	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3½	{ von 1000 und 500 ϕ	100½
Frankfurt a. M. pr. 100 ϕ WG.	k. S.	100	—	do. do. Comm.-Cred.-C.-Sch. à 3½	{ kleinere	101½
do.	2 Mt.	—	—	do. do. do. à 2½ von 500, 200 und 50		—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147½	—	do. do. Landrentenbriefe	{ von 1000 und 500	101
do.	2 Mt.	147	—	à 3½ pCt. { kleinere		101½
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6. 14½	—	Kgl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3½	{ von 1000 u. 500	97½
do.	3 Mt.	6. 13½	—	do. do. Comm.-Cred.-Cass.-Scheine	{ kleinere	—
Paris pr. 300 Frcs.	k. S.	78½	—	à 2½ L. A. v. 1000		—
do.	2 Mt.	78½	—	à 3½ L. B. D. 500 und 50		—
do.	3 Mt.	78½	—	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt.	{ von 1000 und 500	100½
Wien pr. 150 fl. Conv. 20Kr.	k. S.	—	100½	do. do. do. { kleinere		101½
do.	2 Mt.	—	99½	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.		1510
do.	3 Mt.	—	—	K. K. Oesterreich. Metall. à 5 ϕ pr. 150 fl. Conv.		107
Berlin pr. 100 ϕ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	102½	do. do. do. à 4 ϕ : do. do.		101
do.	2 Mt.	—	102½	do. do. do. à 3 ϕ : do. do.		81
Breslau pr. 100 ϕ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	103½	K. Preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 ϕ Pr. Cour.		103
do.	2 Mt.	—	—	Leipziger Bank-Actien excl. Zinsen in Preuss. Cour.	106	—
Louis'd'or à 5 ϕ	auf 100	—	10	Leipz. Dresd. Eisenb.-Act. do. do.	85½	—
Holl. Duc. à 2½	: do.	—	13½	Magdeburg-Leipz. do. do. do.	—	—
Kaiserl. do. do.	: do.	—	13			
Bresl. do. do. : 65½ As	: do.	—	12½			
Passir do. do. : 65 As	: do.	—	—			
Conventions Species und Gulden	: do.	—	—			
Königl. und Kurf. Sächs. 1/2 St.	: do.	—	—			
Conventions 10 und 20Kr.	: do.	—	—			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 2. Mai: Katharina II., oder: Die Günstlinge, Drama in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Freitag, den 3. Mai: Don Juan, heroisch-komische Oper von Mozart.

Anmerkung. Von heute, Donnerstag den 2. Mai, an treten die gewöhnlichen Preise der Plätze wieder ein.



Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie:

Kronprinz von Preussen, Paul Friedrich,

fahren regelmässig mit Passagieren und Gütern

jeden Sonntag u. Donnerstag Morg. 5 Uhr von Magdeburg, jeden Sonntag - Mittwoch 6 Uhr - Hamburg ab.

Näheres in Leipzig bei Herrn Ferd. Sernau, Grimm-Gasse No. 758, und in Magdeburg im Comptoir der Gesellschaft, Holzhof No. 8.

Seine Schule

(Johannisgasse Nr. 1326 im Garten)

zum gründlichen Unterrichte für Knaben und Mädchen empfiehlt resp. Altkern Dir. Hanschmann.

Vorlegeblätter à la roccoco,

zum Gebrauche für Bildhauer, Maler, Graveure, Metallarbeiter etc., empfohlen in einer Auswahl von mehrern hundert Exemplaren die Kunstbändler

Gebr. Rocca aus Berlin u. Göttingen.

Während der Messe am neuen Neumarkte, Eingang zu Auerbachs Hofe, 1 Treppe hoch.

Reformations-Denk Münze betr.

Die von mir veranlaßte und von unserem Mitbürger, dem talentvollen Graveur Herrn Riedel gefertigte Reformations-Denk Münze wird im Laufe dieser Woche fertig. Preise: in Silber 1½ Thlr., in Neugold ¼ Thlr., in Bronze ¼ Thlr. Ich kann die Versicherung geben, daß dieselbe ausgezeichnet schön ist, und freue mich dadurch beweisen zu können, daß Leipziger Kunstfleiß dem Auslande wenigstens nicht nachsteht.

Ludwig Schred.

Anzeige.

In der Ritterstraße sind noch zu haben schön geschlossene Bettfedern, und werden zu ganz billigen Preisen verkauft: Nr. 713.

Stroh Hüte für Herren, Damen und Kinder werden zum Waschen und Bleichen angenommen, und auf Verlangen nach den neuesten Modells (welche zur Ansicht in Bereitschaft liegen) umgenähet bei Julie Ahle mann, geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435, 1. Etage.

Für Juwelen, Perlen und coul. Steine zahlt die höchsten Preise

Sam. Friedberg aus Berlin, Brühl Nr. 516, neben dem rothen Stiefel.

Zur Beachtung.

In allen feinen weiblichen Arbeiten, so wie auch im Putzmachen können kleine und große Demoiselles Unterricht erhalten, so wie auch auswärtigen gegen billige Bedingung Kost und Wohnung ertheilt werden kann. Wo? erfährt man Petersstraße, Stadt Wien, 3. Etage.

Etablissement.

Daß ich auf hiesigem Plage, Thomaskirchhof Nr. 109, ein **Stärke- und Mehlwaaren-Lagergeschäft** eröffnet habe, zeige ich einem verehrten Publicum an, und versichere zu jeder Zeit bei den möglichst billigen Preisen die beste Waare zu liefern.
Ernst Richard Winkler.

Local-Veränderung. Von heute an ist meine Werkstatt in der Hainstraße, im Gewölbe neben dem Hotel de Pologne, und empfehle mich auch hier mit Verfertigung und Reparatur aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, als in Metall, Eisen, Bein, Horn und Holz, bei reeller und billiger Bedienung.
H. F. Böttger, Drechslermeister

Meine Wohnung ist jetzt vor dem äußersten Grimma'schen Thore, in Herrn Jentsch Hause — dem Helberg'schen Gartengebäude genau gegenüber — meine Expedition befindet sich fortwährend Fleischergasse Nr. 246. **E. F. B. Lorenz.**

Medoc Margeaux

in schöner Qualität, à Bouteille 10 Gr., bei
Friedrich Pfeilschmidt,
Thomaskirchhof Nr. 105.

Guten Hum, die Flasche für 8 Gr., empfiehlt
Fedor Schopck, Petersstr. Nr. 73.

100 St. Cigarren für 8 Gr. bei
Fedor Schopck.

Messinaer Tafel-Feigen,

neue große und schöne Waare, empfiehlt
M. Sever, Markt Nr. 2.

Sicilianer Lampertsnüsse,

à 3 Gr. das Pfund, in Partien bedeutend billiger, empfiehlt
M. Sever, Markt Nr. 2.

Messinaer Apfelsinen

von bester Qualität, um damit zu räumen, verkauft zu ganz billigem Preise
M. Sever, Markt Nr. 2.

Günstige Verhältnisse und Einkäufe gestatten mit den größten Theil derer Waarenartikel welche ich führe vor der Hand zu denselben billigen Preisen welche solche bei früheren niederen Getreidpreisen hatten im Einzelnen noch zu verkaufen, als: Bengal-Reis, halbrunde und Perlgrauen, beste Eierfaden- und Gemüsnudeln, Façonnudeln, Eiergräupchen, Perllago, Prgauer Hirse, Linsen, bestes Thüringer Vogelfutter, gemahlne Möhren zc. — so wie ebenfalls im Einzelnen zu gewiß billigsten Preisen: Weizengries, Dresd. oder Heid gries, ff. Kartoffelmehl, extrafeine Halle'sche reinste Weizenstärke welche beim Plätten bestimmt nicht klebt noch sich schlebt, ff. Spitzenstärke, guten Sächsischen Eschel, ff. Neublau, Jena'sche gebackne Pflaumen vorzüglich groß und süß, dergl. Mus, beste Brabanter Sardellen zc.

Bei Entnahme im Ganzen sichere ich bei sämmtlichen Waaren die nur möglichst billigsten Preise zu. — Jeder meiner Papiersäcke führt meinen Namensstempel.

F. Mettau, unter der Nicolaischule.

*** Billiger Verkauf. ***

Alle Arten Cravaten, Schlipse, Vorhemden, Kragen, zu und unter Fabrikspreisen.

Markt, 1. Budenreihe, Gebäude der Mittelreihe.

Billiger Verkauf von Panoramen, bestehend aus 9 Ansichten, worunter die zwei Haupttage der Schlacht bei Leipzig sich befinden: Ritterstraße Nr. 720, parterre.

Verkauf.

Da ich meine Wirtschaft aufgebe, so steht ein Mahagony-Billard nebst allem Zubehör, 1 Kronleuchter mit 12 Lampen, Tische, Stühle u. dergl. andere Geräthschaften bis zum 1. Juni d. J. billig zu verkaufen.

J. C. Jansch,

Rathskellerwirth in Markranstädt.

Verkauf. Ganz wohlschmeckende Ziegenmilch ist in Nr. 1043, am Ransstädter Thore, zu haben.

Verkauf. Ganz frisch sind sehr schöne Triester und Messinaer Apfelsinen, Datteln, Feigen und Lampertsnüsse angekommen, und werden zu den billigsten Preisen in diesen letzten 3 Tagen der Messe verkauft von

Mathias Rabusse,

an Herrn Dörings Gewölbe, Grimm. Gassen- u. Neumarkt-Ecke.

Verkauf. Eine vorzüglich gute Violine soll billig verkauft werden, und kann bei Hrn. Gotter, gr. Funkenb., besehen werden.

Verkauf. Von den Südsee-Inseln, über London, frische **Cocos-Nüsse** voll Milch (bezeichnet mit Warranted), succptible zum Aufgehen, auch kann die Schale zu Potagelöseln, Zuckerdosen u. s. w. benutzt werden. Das Stück 1 Thlr.

Brasilianische **Cashew** oder Feuerwerk-Nüsse, welche, etwas angestochert und beim Lichte angezündet, ein alle Erwartung übersteigend artiges, jedoch für Kinder in aller Hinsicht gefahrloses Feuerwerk produciren; der Kern ist nun erst genießbar und sehr schmackhaft. Nach beim Einkaufe zugebender Instruction nicht unwahrscheinlich fähig zum Aufgehen. 3 St. 4 Gr.

Ostindische **Araka-Nüsse**, welche im Geschmacke so genossen unsere frischesten Nuskkerne übertreffen, doch können sie auch des Pikanteren wegen mit Zucker oder mit Salz genossen werden. Rücksichtlich der Fähigkeit zum Aufgehen wie bei Vorstehendem. 5 Stück 4 Gr.

Zu haben im Elephanten, im Hofe rechts 2 Treppen hoch.

Wirklicher Ausverkauf.

Nachdem ich einen neuen Gasthof etabliert habe, so will ich noch 4 neue Chaisen, jede um 50 Thlr. unter dem Werth, verkaufen, um das Geschäft diesmal zu beendigen. Mein Stand ist auf dem Rosplaz, dem Kurprinz gegenüber.

Wagenfabrikant C. Runold.

Nachtlichter, die Schachtel für 1½ Gr., bei
Fedor Schopck.

Zum Verkaufe steht eine gute frisch melkende Ziege mit 2 Jungen: Serbergasse Nr. 1155.

Zum Verkaufe stehen eine Auswahl eiserner Geldcassen nach verschiedenen Massen, worunter eine alte ganz große, noch in ganz guten Umständen; die Schlösser sind von allen Seiten zum Verschließen. Auch sind mehre Waageballen mit Schaalen zu verkaufen bei dem Schlossermeister Kästner, im Halle'schen Pförtchen Nr. 446.

Zu verkaufen sind 5 complete Jahrgänge des Leipziger Tageblatt's, von 1828 bis mit 1832, in 10 Pappbänden, bei
E. F. Kayser, Hohmanns Hof.

Zu verkaufen sind 3 Vorsehe-Fenster, 2 Ellen 4 Zoll die Höhe, 1 Elle 14 Zoll die Breite, in dem braunen Roß auf dem Raufe, 1 Treppe hoch, über Hrn. Eberhardt.

Ausverkauf.

Da ich mich entschlossen habe, das Detail-Geschäft am Markte No. 170 aufzugeben, indem ich mich nur dem Engros-Geschäft widmen will, und durch dasselbe zu sehr in Anspruch genommen werde, so zeige ich hierdurch ergebenst an, dass ich von heute an mein ganzes Lager, bestehend in reichen Porzellanwaaren, Bronze-Lampen, plattirten und Glaswaaren, Handschuhen, Halsbinden, Parfumerien, wohlriechenden Seifen und andern kurzen Waaren zu und unter den Kostenpreisen ausverkaufe.

W. L. Witzleben, Markt No. 170.

Die
Berliner Meubles-
 und
französische Tapeten-Handlung
 von
J. D. Engelmann,

Petersstrasse No. 80, erste Etage,

empfehlte sich mit einer bedeutenden Auswahl Secretaire, Chiffonnièren, Spiegeln, Tische u. s. w., so wie Divans in Sammet, Seide, Haartuch und Damast zu den billigsten Preisen unter sicherer Garantie. Tapeten in den neuesten Dessins zu den Fabrikpreisen, und eine Partie austrangirter, à 3—4 Thlr. die Stube.

Philipp Schmidts Pianoforte-Fabrik

empfehlte eine reiche Auswahl solid und geschmackvoll gearbeiteter Pianofortes in Tafelform.

Neuer Anbau vor dem Hinterthore, Herrn Zimmermeister Lüders Haus.

Zu verkaufen sind gelehrte Gimpel zu verschiedenen Preisen bei Simon Adlof, neuer Kirchhof Nr. 295 parterre.

Spott billig.

Prachtvolle doppelte Theater-Perspective 1 Thlr. 12 Gr. bis 3 Thlr., elegante Lorgnetten, einfach u. doppelt, 12 Gr. bis 1 Thlr., feinste Stahlbrillen 8 Gr. bis 1 Thlr., im Dyd. weit billiger. Sämmtliche Gegenstände werden weit unter der Hälfte des wahren Wertes verkauft: Reichstr. Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Beachtenswerth!

Ein nach gothischem Geschmacke mit außerordentlichem Fleiße aus Mahagoni- und Jacarandenholtz gefertigter Secretair steht verhältnißmäßig billig zu verkaufen und ist in Augenschein zu nehmen im grünen Schilde, im Hintergebäude 2 Et. hoch.

Beachtungswerth.

Haus-, Morgen- und Schlafrocke, so wie Steppdecken werden bis zum 4. d. M. zu auffallend billigen Preisen verkauft in der alten Waage am Markte.

Ein Pariser Spiegel

von besonderer Schönheit und in einem Stücke (incl. des prachtvollen Rahmens) über 4½ Ellen hoch und 2½ Ellen breit, ist heute Kunstfreunden zur Ansicht und Liebhabern zum Verkaufe aufgestellt in der Ausstellung französischer Modewaaren, Markt, Ecke der Petersstrasse, von J. H. Meyer.

Nicht zu übersehen!

Außerordentlich billig: goldene Herrenfingerlinge 2—3 Thlr., Herren- und Damenringe jeder Art 12 Gr. bis 2 Thlr., Uhr- ringe jeder Art 12 Gr. bis 2 Thlr., Rabeln, doppelt und einfach, 12 Gr. bis 2 Thlr., desgl. Broches, Medaillons, Uhrhaken, Uhrketten, Uhrgehänge. Reichstrasse Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Die billigen Sommerrocke gehen weg,
Der Sommer indeß kömmt heran.

Will Jemand in dieser Messe noch etwas Billiges, Gutes und für den Sommer Wohlthuenendes kaufen, so bemühe sich derselbe noch in dieser Woche nach der alten Waage am Markte, bei **Ed. Lehmann aus Berlin,** zum Ankaufe von Sommer-Röcken.

Fertige Goldrahmen mit Glas.

Für die von hiesigem Kunstverein verloosten Blätter der Hanssänglichen (Verdreher in der Kirche) stehen vorräthig, und werden billig nebst Einlagen des Bildes verkauft in der 8. Budenreihe, in der Mitte des Marktes, oder in der Holzbronze-Fabrik von **J. Buchheim, Nr. 1399, kl. Pflaßburg.**

Feinstes Planier-Metall,

in Farbe und Glanz dem echten Blattgolde ähnlich, empfiehlt den Herren Vergoldern, Tischlern, Buchbindern und Papierfabrikanten zu dem Preise von 12 Gr. pr. Buch, in 252 Blatt, à 4 □ Zoll, **J. B. Kleins Kunsthandlung.**

F. Danckert & Comp.

in Leipzig

Auschnitt- und Modewaaren-Handlung,

Grimma'sche Gasse Nr. 579,

Wir erhielten eine bedeutende Sendung neuer Kleiderzeuge, und empfehlen vorzugsweise

Batiste ecru & Mousseline de laine,
wie gedruckte Cambrics, Jacquets, Mousselines und Batistes, die sich als besonders schön auszeichnen.

F. Danckert & Comp.

Gummirte Waaren - Etiquettes

bri

G. F. Reichert in Kochs Hofe.

Reise - Utensilien!



als: Eispott-Coffer und Hutschachteln von Leder, Nachtsäcke, Reisgeldtaschen zum Verschließen, Eisentaschen, Regenschirmfuttermale, Eigtassen, Paß- und Brieftaschen, Copiermaschinen, Rasir-Etuais, Trinkgläser in Etuis, Boxer, Reisesewer mit Löffel und Gabel, Trinkflaschen und Becher, starke große Geldbörsen, Pfeifen, Tabakbeutel, und viele andere zur Reise brauchbare Effekten, sind in großer Auswahl zu haben bei G. B. Heisinger, im Schuhmachergäßchen.

Reiseunentbehrlichkeiten,

als: wasserdichte Kragen und Röcke, Luftkissen, Nachtsäcke, Lederkoffer mit Deckel à Soufflet, Hut-, Bürsten- und Schirmfuttermale, Mützen und Kappen, Regenschirme, Stöcke, Taschen und Wig-novaffen, Geldtaschen zum Umhängen, große Portefeuilles, Schreibrollen, Taschenschreibzeuge, Copiermaschinen, Brieftaschen, Notiz- und Taschenbücher, Rasir-Etuais, Chatouillen, Necessaires, Cigarren-Etuais, Tabakbeutel, lederne Trinkbecher, Gläser in Futtermal, Tabatières, Rappé, feinen Rauchtabak, Havana-Cigarren, Cigarrenhülsen, um ohne Gefahr im Wagen rauchen zu können, Taschenfeuerzeuge, Instrumenten-Messer, Seifen, Eau de Cologne, Parfümerien u. u., überhaupt alles, was nur auf Reise-Gegenstände Bezug hat, empfehlen in schönster Auswahl zu den niedrigsten Preisen

Gebrüder Tecklenburg in Leipzig.

Engl. Leinengarn

und

engl. Kammwollengarn

von Emanuel & Sohn aus Bradford und Hamburg.
Lager bei Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 422.

Messgeschenke für Damen,

solche empfehle ich in schönster Auswahl: silberne Nadeln mit Scheere, Fingerhut, Nadelbüchse u., von Silber à 12 Thlr., 2 Thlr., 2 1/2 Thlr., complete elegante Schreibzeuge à 14 Gr., ganz fein gearbeitete goldene Brochen mit Granaten, Ohrgehänge, Tuchnadeln, Ringe u., dergl. nebst Colliers von Perlen und Steinkohle, Garnwinden, Nähschrauben Lichtschirme, Schmuckhalter in feinem Eisenguß, Pergnetten und Opalgulter, feinste Kiehlischen und Parfumes auf Taschentücher und in die Wäsche, feinste Pomaden, Haaröl, feine Toiletseifen in Cartons u., und mehre dergl. Gegenstände zu billigen Preisen.

G. F. Märklin am Markt N. 1.

Johann Maria Farina aus Cöln,

ältester Destillateur des echten Cölnischen Wassers,

bizicht die gegenwärtige Messe und hält Lager: Reichstraße Nr. 399, im ersten Stock.

Reise Taschenbücher

mit Eisenbleinapier und Metallgiffel, für die Herren Handelsreisenden insbesondere sehr zweckmäßig, zu pflegen in großer Auswahl
G. F. Reichert in Kochs Hofe.

Moritz Westphal,

Kupferstecher u. Kupferdrucker aus Berlin,

gegenwärtig Leipzig, Auerbachs Hof Nr. 4, 1 Treppe, macht seine geübten Geschäftsfreunde auf die von ihm schnell auszuführenden Arbeiten in seinem Fache aufmerksam, als Visitenkarten u. Auch hält derselbe Lager kaufmännischer Formulare.

* Sollte Jemand gesonnen sein, einen bequemen vierstigen Reisewagen unentgeltlich mit nach Hamburg zu nehmen, der beliebe sich bei dem Hausmanne im rothen Adler, Brühl Nr. 515, zu melden.

Gesuch. Ein lediger Chirurg in gesetzten Jahren, welcher etwa 200 Thlr. nachweislich kann und bestens empfohlen ist, würde sich in einer preussischen Provinzialstadt sogleich fixiren können, wenn er bei einer Witwe eintrete. Näheres durch G. W. Dieze in Leipzig, goldenes Einhorn.

Gesuch. Ein in seinem Fache erfahrener Conditior-Gehilfe wird gesucht. Das Nähere zu erfragen im Grimma'schen Zwinger Nr. 768b, früh bis 9 Uhr.

Gesucht werden noch einige Bursche zum Coloriren: Brühl Nr. 490, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Kaufbursche: Petersteinweg Nr. 845, 1 Treppe hoch links.

Gesuch. Zu sofortigem Antritte wird ein Kaufbursche gesucht, und das Nähere darüber im Gewölbe Nr. 147 zu erfahren.

Gesucht wird, sogleich anzutreten, ein Mädchen in die Küche, welches jedoch in einem öffentlichen Verkauf mit behilflich sein muß, und die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann. Das Nähere in Nr. 524, 1 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen, welches schon in einer Speisewirtschaft gedient hat, Nr. 1 im Keller. J. A. Reißner.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwartung: neuer Ausbau, vor dem Hintertore, in Pfaffs Hause, parterre.

Einige geschickte Puharbeiterinnen können von jetzt an für das ganze Jahr Anstellung finden. Das Nähere in Nr. 73, 1. Etage.

Gesuch. Ein junger Mann von empfehlendem Aeußern, welcher bisher als Commis in einem Material- und Fabrikgeschäftes servierte, sucht in einem Manufactur- oder Kurzwaaren-Geschäfte, wenn auch vor der Hand als Volontaire, ein anderes Engagement. Rücksichtende werden höflichst ersucht, ihre Adressen unter Chiffre A. Z. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

* Eine auswärtige gesunde Amme sucht so bald als möglich ein Unterkommen: Thomasgäßchen Nr. 107, im Hofe 3 Tr.

Logisgesuch. Ein Bur.aus-Beamtler sucht ein Familienlogis im Preise von 80 bis 100 Thlr., in gesunder, wenn auch nicht schöner Lage d. Stadt oder Vorstadt, zu Johannis d. J. beziehbar. Offerten bittet man unter der Adresse A. T. P. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Logisgesuch. Eine Stube nebst Kammer ohne Meubles, in der Vorstadt gelegen, wird von einer einzelnen Dame zu Johannis d. J. zu mieten gesucht. Man bittet die Adressen gefälligst in Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 7, abzugeben.

Gesucht wird zu Michael auf dem alten oder neuen Neumarkt, oder in deren Nähe ein kleines Familienlogis im Preise von 36 bis 40 Thlr. Wer ein solches abzulassen hat, beliebe Adressen Kupfergäßchen Nr. 667 parterre abgeben zu lassen.

Wesvermietung.

In der Reichstraße Nr. 396 ist die 1. Etage für künftige und darauf folgende Messen als Waarenlager zu vermieten und ist das Nähere 3 Treppen hoch zu erfahren.

Wesvermietung. In Nr. 370, Katharinenstraße, ist von der Michaelmesse 1839 an die erste Etage zu einem Waarenlager fernweit auf mehrere Jahre für die Leipziger Messen zu vermieten, und Nr. 374 in der ersten Etage das Nähere zu erfragen.

Gewölbe-Vermietung,

ganz trocken und hell, 21 Ellen lang und 6 bis 7 Ellen breit, in Buchhändler-Lage, alter Neumarkt Nr. 672.

Sommerlogis-Vermietung: Lindenau Nr. 50, von einigen gut meublirten Stuben mit oder ohne Bett, und ein Familienlogis ohne Meubles. Zu erfragen an der Küchenbude.

Vermietung. Eine Stube nebst Altoven ist von jetzt an zu vermieten in Lättermanns Hause Nr. 450 beim Hausmännle.

Zu vermieten ist außer den Messen eine helle Stube an ledige Herren: Brühl Nr. 490, 3 Treppen.

Zu vermieten ist in der Göttinger Gasse Nr. 578, erste Etage, ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer, welches sogleich bezogen werden kann. Dasselbe das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten sind 3 Logis vorn heraus an ledige Herren: Schuhmachergäßchen Nr. 567.

Zu vermieten ist außer den Messen an einen soliden Herrn eine Stube und Altoven vorn heraus, freundlich gelegen. Zu erfragen Fleischergasse im Gewölbe Nr. 292.

Zu vermieten ist sofort eine Stube nebst Schlafgemach in der Nähe des Thaters. Das Nähere darüber im Gewölbe Nr. 147 zu erfahren.

Zu vermieten ist sogleich für ledige Herren ein Logis, mit Aussicht auf den Markt, in Nr. 336, neben der alten Waage 4 Th.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube an einen Herrn Studirenden in St. Frankfurt vorn heraus 1 Th.

Zu vermieten sind Reichstraße in einer 2. Etage vorn heraus mehrere freundliche Zimmer mit Meubles, worüber Herr Kaufmann F. W. Wirth (Halle'sche Gasse) dem Fragenden nähere Auskunft zu erteilen die Güte hat.

Zu vermieten ist eine schöne Stube nebst daran stoßender Schlafkammer, meißfrei, vorn heraus, an einen oder zwei Herren von der Handlung. Zu erfragen Brühl, Krafts Hof, 4. Etage.

Zu vermieten sind zwei freundlich gelegene Schlafstellen Das Nähere Ransstädter Steinweg Nr. 1002, 1 Th. hoch.

Zu vermieten ist eine große Stube mit Schlafkammer für 1 oder 2 ledige Herren in Nr. 248/9, 1 Th. hoch.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M.

Anfangs nächster Woche pr. Extrapost in einem schönen bequemen Wagen. Platz für 2 oder 3 Personen. Zu erfragen Brühl Nr. 419, 2 Treppen hoch.

Retour-Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. Den 4. oder 5. geht ein Wagen dahin ab. Das Nähere beim Lohnkutschner Wernes im goldem Hahn.

In der Restauration**A. Engel,**

Burgstraße, dem Spottwasser gegenüber, wird das jetzt so allgemein beliebte Dresdener Waldschlößchenbier vergapft, wozu ich ein geehrted Publicum ergebenst einlade.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.**Menagerie-Anzeige.**

Heute, den 2. Mai Mittags 12 Uhr, und morgen Mittags 12 Uhr, wird die Riesenschlange ihre Nahrung zu sich nehmen. Alle Thiere werden täglich Mittags 12 Uhr und Abends 7 Uhr gefüttert. Familienbillets für den ersten Rang, welche einzeln bei der Fütterung 12 Gr. kosten, sind 6 Stück zu 2 Thaler an der Casse zu hab'n. Der Abonnementspreis für die Dauer unseres Hierseins ist auf 1 Thlr. herabgesetzt. Corn. van Aken.

20 Thaler Belohnung,

wer eine Brieftasche mit den darin befindlichen 25 Thlr. C. & A. und Berliner Loosen an Herrn Enke im blauen Hecht abgibt.

3 Thaler Belohnung.

Verloren wurde am Sonntag, Nachmittags, den 28. April, auf dem Wege vom großen Bismberg um die Promenade, am Eisenbahnhof vorbei nach dem Hospitalthor und weiter auf der Chaussee, aus einem Wagen ein Packet in Papier, in welchem ein neuer schwarzseidener Regenschirm mit neuem Lederfutteral, so wie einige Ellen roth und weiß carirtes Gingham und weißer Kattun befindlich. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen obige Belohnung auf der Fleischergasse im grünen Schilde, Gebäude an der Promenade, 3 Th. hoch, wieder abzugeben.

* * In letzter Zeit sind folgende Gegenstände in den Localen des Café français zurückgeblieben, als:
vier Regenschirme,
drei Spazierstöcke (nicht ohne Werth),
drei Hüte,
zwei Paar Handschuhe.

Die resp. Eigentümer werden ersucht, obige Gegenstände zu recognosciren und in Empfang zu nehmen.
Wilhelm Felsche.

**Heute, Donnerstag den 2. Mai,
Fest-Conferenz und Einzahlung.
R. S.****Jettchen! die Reise geht fort. —**

In der 12. Stunde des 1. Mai wurde uns ein Sohn geboren. Dieß zeigt theilnehmenden Freunden ergebenst an
Leipzig.

Joh. August Kriemichen.
Therese Kriemichen, geb. Pratorius.

Nach einem kurzen Krankenlager endete am 30. April unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau Christ. Sophie Rade, Witwe im 66. Jahre ihres Alters, welchen Verlust wir hiesigen werthen Bekannten nur auf diesem Wege anzeigen. Leipzig, am 1. Mai 1839.

Die hiesigen Hinterlassenen, und im Namen des auswärtigen Sohnes, der Enkel und Schwieger-tochter.

Thorzettel vom 1. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

G r i m m a' s c h e s T h o r.

Dr. Oblgkreis. Berteng, v. Magdeburg, im Kranich. Fr. Prof. Naumann, v. Bonn, im H. de Pologne. Dr. Kammerrath Döring, v. Thallwitz, im Hot. de Russie.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. Condit. Richter, v. Dellisch, unbestimmt.
Dr. Prof. Schüb, v. Halle, im Palmbaume.
Auf der Berliner Post, 17 Uhr: Dr. Cand. Wostido, v. Berlin, und Dr. Kfm. Polborn, v. Wien, in St. Dresden. Dr. Commerz.-Rath Cohn, v. Dessau, in Stadt Hamburg.
Eine Flasche von Schleudig.

R a n k' ä d t e r T h o r.

Dr. Kfm. Bruno, v. Stettin, im Blumenberge. Dr. v. Münchhausen nebst Familie, v. Deringosserstadt, in Jahnig's Hause. Dr. v. Pilsdorf nebst Familie, v. Wolmirstadt, im Hotel de Baviere.

P e t e r' s t h o r.

Dr. D. Puracher u. Dr. Kfm. Puracher, v. Altenburg, im goldenen Arwe. Dr. Kfm. Fischer, von Altenburg, in Nr. 141. Fr. Pastor Eckardt, v. Schlagwitz, in Nr. 669. Fr. Fabrik. Uhlig, v. Hohenstein, bei Bernadt. Dr. Hdlsm. Discher, v. Forstweiller, unbest.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Chemnitzer Journalere, um 6 Uhr: Dr. Lieut. v. Sandersleben, v. hier, v. Chemnitz zurück, Dr. Cand. Ullmann, von Pärenstein, u. Dr. Kfm. Arnot, v. Magd. burg, unbest., Dr. Kfm. Rüdiger, v. Chemnitz, bei M. Rüdiger.

Auf der Dresdener Giltpost, 17 Uhr: Dr. Postmstr. Köhler, v. Waldheim, u. Dr. Major Pflug, von Gilsa, unbest. Fr. v. Planitz und Dem. Ulbricht, v. Freiberg, im grün. Schilde u. unbest., Fr. Kfm. Müller, v. hier, v. Leiden zurück.

B a h n h o f.

Dr. Fabrikbes. Prosche, v. Prag. Mad. Utke u. Dr. Buchhdt. Grimmer, v. Dresden, Dr. Kfm. Felsche, v. Magdeburg, und Dr. Rittergutsbes. v. Dadow, von Pugsoldorf, unbest. Frau v. Gärtner, von Dresden, bei Prinz von Schönburg. Dr. Buchhdt. Bergang und Mad. Schafhirt, von hier, v. Dresden zurück. Dr. Privatgelehrter Schalle, v. hier, v. Kfm. Beigner. Dr. Pat. Pensa, Dr. Privatgelehrter Brodhaus und Dr. Kunsthdt. Arnold, v. Dresden, unbest. Dem. Kassel, v. Dresden, bei Kassel. Dr. v. Pelnig, von Lehdla, Dr. Kfm. Lindenbergh, v. Waldenburg, Dr. Hauptm. Wofengeil, von Weiningen, Dr. Kfm. Jäger, v. Prag, Dr. Commis Baron u. Herr Schausp. Boden, v. Berlin, Dr. Kfm. Liebmann, v. Neustadt, und Dr. Oblgkreis. Sander, v. Dessau, unbest. Fr. Pred. Braun, Dr. Kfm. Seibert u. Louis, Dr. Brauer Naumann, Dr. Badermstr. Marks, Dr. Kaufm. Luchaus und Dr. Bergolder Scop, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Commis Göbche, Dr. Einnehmer Lehmann u. Dr. Inspector Dellbrück, v. Weissen, bei Kühne, bei Prof. Möbius u. in d. Säge. Fr. Pastor Fleck, von Kühnen, bei Fleck. Dr. Kammerherr v. Fuchs, v. Rodaiz, im Elephanten. Dr. Tanzlehr. Klemm, von hier, v. Torgau zurück.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

G r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nachtpost: Dr. Kfm. Hammer, v. Dresden, im Kreuze, Mad. Sulger, v. Bofel, u. Dr. v. Bernegg, v. Chur, p. d. Frn. Hdl. Dite u. Engelhardt, v. Bilschen, unbest.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. Kfm. Winter, v. Magdeburg, Dr. Ger.-Amtm. Penzler, v. Bitterfeld, u. Dr. Kfm. Cohlmann, v. London, im Hotel de Pologne. Dr. Kfm. Simon, v. Halle, im Palmbaume. Dr. Hdlsm. Meyer, von Leibniz, Dr. Kfm. Volgt, v. Washington, Dr. Gastw. Damed, von Altensen, Dr. Fabr. Schüb, v. Dresden, Dr. Kfm. Laue, v. Halle, u. Fr. Oblgkreis. Paasch, v. Magdeburg, unbestimmt.

R a n k' ä d t e r T h o r.

Auf der Merseburger Post, um 8 Uhr: Dr. Regier.-Rath v. Le Stor, v. Merseburg, u. Dr. Kfm. Hesse, v. Frankfurt, unbest.

P e t e r' s t h o r.

Dr. Def. Hentke, v. Heutewalde, u. Dr. Hdlsm. Nische, v. Schmölln, im d. Kofe. Frn. Hdl. Discher u. Wulf, von Plauen u. Berlin, u. Dr. D. Brunnemann, v. Theueritz, unbest. Dr. Kammerjunker v. Bärenstein, v. Heutewalde, u. Dr. Rittergutsbes. v. Penickau, v. Falkenhain, im deutschen Hause. Dr. Kfm. Beck, v. Freureuth, unbest.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Chemnitzer Giltpost, 17 Uhr: Dr. Oberleut. von Pflug, von Borna, im deutschen Hause, Dr. Rischel, v. Penig, unbest., Dr. Rittergutsbes. Gläster u. Dr. D. Klaffig, v. Thierbach, passiert durch. Dr. Friedrich, v. Chemnitz, u. Dr. Mühlensbes. Fuchs, von Unterlosse, passen durch.
Die Grimma'sche Journalere, 19 Uhr.

B a h n h o f.

Dr. Hdlsm. Ulrich, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Fabr. Müller, v. Chemnitz, im Rosenkranze. Dr. Bar. v. Friesen, v. Dresden,

u. Dr. Kfm. Weiß, v. Langensalza, im d. de Baviere. Dr. Rittermeister Holzermann, von Osabrück, passiert durch. Dr. Banquier Wiener, v. Dresden, Fr. Pastor Leo, v. Betsdorf, Dr. Boullanger, v. Paris, Dr. Schnappaus, Arzt, v. Dresden, Dr. Hdlsm. Sommerslatte, von Draniensbaum, Dr. Partic. von Rad, von Augsburg, Dr. Gerber Diesend, v. Dresden, Dr. Zimmermstr. Kunze, v. Köpchenbrode u. Dr. Hdlsm. Jacob, v. Dresden, unbestimmt. Mad. Fider u. Siegel, v. Eisenhof, Dr. Gutsbel. Poole, von Heimsdorf, Dr. Baron v. Snoblauch u. Dr. Partic. Göbel, v. Dresden, unbest. Frn. Volgt u. Eworgach, v. Dresden, im d. de Baviere. Dr. Uhrmacher Hilscher, v. Chemnitz, Dr. Lieuten. v. Baumann, von Paugen, Dr. Kfm. Schmidt, v. Görlitz, Dr. Forstmstr. Jodisch, v. Blankenhain, Dr. Kfm. Ehler, v. Grimmitzschau, Frn. Servant u. Pattissier, v. Paris, Fr. v. Schwerin u. Dr. Gerber Bietling, v. Dresden, Dr. Kürschner Hausding, v. Chemnitz, u. Dr. Fabr. Bauer, von Oberzoll, unbestimmt. Dr. Pastor Schumann, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Durchl. der Fürst v. Schönburg nebst Gefolge, unbest. Dr. Buchhändler Schumann u. Dr. D. Burghardt, v. hier, v. Dresden zurück. Fr. v. Wolfersdorf, v. Neukirchen, u. Dem. Deutrich, v. Wurzen, unbest. Fr. Ober-Commis. Schmalz, von Wurzen, bei D. Prasse. Dr. Rittermstr. a. d. Winkel, v. Köplich, Dr. Fabrikant Wödel, von Leisnig. Dr. Oberpfarrer Bärner, von Müggen, Dr. D. Uble, von Hubertusburg, Dr. Sch.-Rath u. Landtags-Marschall v. Bönau, v. Dahlen, u. Dr. Pastor Werner v. Kenferdorf, unbest. Dr. Cand. Jenter u. Dr. Steuerrath Gottschalk, von hier, von Dschag zurück. Fr. Gastw. Pitz, von Strehla, im bl. Kofe. Dr. Kfm. Friedrich, v. Dschag, u. Frn. Kammerh. v. d. Planitz u. v. Goldacker, von Naundorf, unbest. Dr. Fabr. Eckardt, v. raiu, bei Schneider. Dr. Rittergutsbes. v. Pflug, v. Gottwitz, Dr. Apoth. Gils, v. Strehla, Dr. Posthalt. Körner, v. Hartmannsdorf, u. Dr. Commis Schindler, v. Langenberg, unbestimmt.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

G r i m m a' s c h e s T h o r.

Fr. DpGer. v. Behmen, im Hotel de Baviere.

Dr. Stud. Mund, v. Cottbus, im Einhorne.

Die Eisenburger Diligence.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Auf der Berliner Giltpost, 12 Uhr: Dr. Hofrath Pambach, v. Wittenberg, im Blumenberge, Dr. Kfm. Mortier, v. Dessau, im Kurprinz, Dr. Rittergutsbes. Graf Gustav zu Münster-Meinshöfel, von Berlin, passiert durch, Dr. Oberleut. v. Wänstern, v. Teplitz, Dr. Kfm. v. Kulmering, v. Riga, Dr. Buchhdt. Töche, v. Berlin, und Herr Justizammis. Lessing, v. Berlin, unbest.

Dr. D. Trautmann, v. Böhlig, im schw. Kofe.

R a n k' ä d t e r T h o r.

Dr. Kfm. Vogel u. Mad. Kellermann u. Wolf, v. Naumburg, im H. de Russie, bei Winkler u. unbest.

P e t e r' s t h o r.

Dr. Fabr. Günther, v. Waldenb., u. Dr. Ober-Bürgermstr. Schölber, v. Altenburg, im gold. Hute. Dr. D. Schenk, v. Jena, bei Stödel. Frn. Past. Pauser u. Bod, v. Kulzig u. Langendorf, im gold. Hute.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Kfm. Hellmann, v. Wittweira, im gold. Einhorne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

G r i m m a' s c h e s T h o r.

Dr. Oblgkreis. Köhler, v. Potsdam, im gold. Horne.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. Past. Graf, v. Frau, bei Erhardt. Mad. Leopold, Dr. Uhrm. Thiele u. Dr. Lehrer Rowid, v. Dessau, in Linkens Hause, in der Dresdener Herberge u. unbest. Mad. Novello u. Dem. Novello, v. London, in St. Rom. Mad. Hennig, v. Landsberg, im Herze.

R a n k' ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Giltpost, um 2 Uhr: Frn. Kf. Schade, Biegler u. Gether, v. Frankfurt, Kuhla u. Dresden, und Dem. Steinmeh. von Paris passieren durch, Dr. Buchhdt. Degen, von hier, von Weimar zurück, Dr. Kfm. Kaupius, v. Erfurt, im grünen Schilde, u. Dr. Kfm. Haumann, v. Brüssel, im d. de Russie.

Auf der Kasseler Post, um 4 Uhr: Dr. Commis Volgt, von Alstedt, passiert durch.

Dr. v. Könnrich, v. Bösa, in St. Rom. Dr. Präsid. Graf v. Arnim, v. Merseburg, u. Dr. v. Brand, v. Mörbis, im d. de Saxe. Dr. Past. Schulze, v. St. Ulrich, im Hotel de Pologne. Dr. Candidat Wagner, v. Merseburg, unbest.

P e t e r' s t h o r.

Dr. Kfm. Elzig, v. Altenburg, im gold. Arme. Dr. Rittergutsbesitzer v. Lettenborn, v. Preßdorf, im deutschen Hause. Dr. Rittergutsbes. von Ludwig, von Kulzig, im gold. Hute. Frn. Kf. Gebr. Käsemacher, v. Eisenberg, im d. de Pologne.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Kfm. Kamethal, v. Colditz, im Blumenberge. Dr. Fabr. Herrmann, v. Lausitz, in Nr. 363.

Druck und Verlag von E. Volz.